



Geschäftsbericht 2006

Your Family Entertainment AG

Kennzahlen (HGB)	2006 T€	2005 T€
Umsatz	3.663	7.403
EBITDA	2.180	2.266
EBIT	1.227	-21.049
Finanzergebnis	-148	-951
EBT	1.078	-22.000
Jahresüberschuss	1.011	977
Ergebnis je Aktie	0,15	0,15
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	477	-1.670
Bilanzsumme	12.131	12.195
Filmvermögen und sonstige Rechte	10.323	10.319
Eigenkapital	6.723	5.712

Your Entertainment AG, München

Adresse	Your Family Entertainment AG Nordendstrasse 64 80801 München
Telefon	+49 (0) 89 99 7271-11
Fax	+49 (0) 89 99 7271-91
Mail-Kontakt	ir@rtv-ag.de
Homepage	www.yfe-ag.com
Wertpapierkenn-Nummer	540891; 540893
ISIN	DE 0005408918
Notiert in	General Standard
Aktienstückzahl 31.12.2006	6.525.488

Unternehmenskalender

18.07.2007	Hauptversammlung
------------	------------------



Inhaltsverzeichnis

- 04 Vorwort des Vorstands
- 06 Bericht des Aufsichtsrats
- 11 Die YFE Aktie
- 12 Corporate Governance Kodex 2006

Lagebericht 2006

- 14 A. Allgemeines
- 15 B. Jahresabschluss (HGB)
- 23 C. Risikobericht
- 27 D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres
- 27 E. Prognosebericht
- 28 F. Grundzüge des Vergütungssystems
- 28 G. Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB
- 30 H. Abhängigkeitsbericht
- 31 Bilanz (Aktiva)
- 32 Bilanz (Passiva)
- 33 Gewinn- und Verlustrechnung

- 34 Anhang für 2006
- 49 Entwicklung des Anlagevermögens 2006
- 50 Bestätigungsvermerk



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2006 markiert einen richtungsweisenden Abschnitt für die Your Family Entertainment AG.

Es ist uns gelungen, eine solide Basis für einen Neubeginn zu legen. Unsere 27-jährige Branchenerfahrung und der umfangreiche Rechtekatalog bilden eine gute Ausgangsposition für eine langfristige und nachhaltig positive Unternehmensentwicklung.

Ein erster Schritt war 2006 die Umbenennung und Umstrukturierung unserer Gesellschaft von RTV Family Entertainment AG in die Your Family Entertainment AG. Der neue Name und die neue Wort-Bildmarke transportieren unsere neue, zukunftsorientierte Ausrichtung auf den ersten Blick: Your Family Entertainment, ein verlässlicher Lieferant von zeitlos guter und qualitativ hochwertiger Unterhaltung nicht nur für Kinder sondern auch für Teens und die ganze Familie. Unsere Filme, Serien und Charaktere sind das „Holzspielzeug“ unter den Kinder- und Familienprogrammen: wertig, edukativ, begeisternd und inspirierend. Eltern können sich sicher sein, dass unsere Programme gewaltfrei und sicher sind. Your Family Entertainment ist ein „Rundum-sorglos-Paket“ für anspruchsvolle Familien, die auf anspruchsvolle Mediennutzung Wert legen.

Wir haben unser Kerngeschäft um das Geschäftsfeld Home Entertainment erweitert und bereichert. Die hauseigene Marke yourfamily entertainment wird sich zu einem Qualitätssiegel für Familienunterhaltung etablieren.

Wir bewegen uns derzeit in einem dynamischen Umfeld, in dem unsere Zielgruppe neue Verbreitungswege, wie Video on Demand und Mobile Content-Angebote verstärkt zu nutzen beginnt.

Auch in diesen Wachstumsmärkten forciert die Your Family Entertainment AG den Ausbau ihrer Partnernetzwerke, um so schnell und kompetent die Potentiale der umfangreichen Library zu heben und die Kompetenz in der Format-Entwicklung noch besser zu nutzen.

Wir machen Fortschritte im operativen Geschäft und arbeiten nun daran, auch den Kapitalmarkt von der neuen Your Family Entertainment AG zu überzeugen und weitere Investoren für unsere Aktie zu gewinnen. Es sprechen gute Argumente für ein Investment, denn allein der Buchwert unseres konservativ bewerteten Lizenzrechte-Portfolios deckt bereits einen maßgeblichen Teil unserer aktuellen Marktbewertung ab.

Im Zentrum unserer Aktivitäten steht die Weiterentwicklung der Gesellschaft durch profitables Wachstum in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern.

Dabei ist unsere oberste Prämisse stets, die Profitabilität unseres Unternehmens zu erhöhen und damit für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionären, nachhaltige Werte zu schaffen. Rechnen Sie mit uns.

München im April 2007

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Pösch

Vorstand



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat seine Beratungs- und Kontrollaufgabe während des Geschäftsjahres 2006 kontinuierlich wahrgenommen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah in mündlichen und schriftlichen Berichten. Darüber hinaus bestand zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ständiger Kontakt auch außerhalb der Sitzungen.

Im Geschäftsjahr 2006 fanden insgesamt sieben Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Dabei wurden jeweils alle wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik, insbesondere die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft, Strategie und Planung, wichtige Geschäftsereignisse und zustimmungsbedürftige Geschäfte, auf Basis von sehr umfassenden und ausführlichen Berichten des Vorstands genau und im Detail analytisch und empirisch überprüft, beraten und mit dem Vorstand erörtert. Der Aufsichtsrat hat auch unter Berücksichtigung der nach wie vor wirtschaftlich angespannten Situation der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 mehrfach von seinem Recht, die Bücher und Schriften sowie die Vermögensgegenstände der Gesellschaft einzusehen, Gebrauch gemacht. Der Vorstand stand jederzeit für Nachfragen und Erläuterungen zur Verfügung. Insbesondere hat sich der auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Juli 2006 neu gewählte Aufsichtsrat in seiner ersten ordentlichen Sitzung ein umfassendes Bild über die Situation des Unternehmens gemacht.

In Anbetracht der Neuausrichtung der Gesellschaft nach der Sanierung im Jahr 2005 stand im Mittelpunkt der Beratungen und der Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2006 einerseits der Abschluss der Sanierung und die Stabilisierung des Kerngeschäfts der Gesellschaft sowie andererseits die Beratung über die Entwicklung neuer Geschäftsfelder. Der Aufsichtsrat hat den Abschluss eines Ko-Produktionsvertrages mit Futurikon S.A. über eine zweite Staffel der Serie „Dragon Hunters“ diskutiert und

diesem auf Basis der durch den Vorstand dargelegten wirtschaftlichen Rahmendaten zugestimmt. Der Aufsichtsrat befasste sich weiter intensiv mit der Frage der vertraglichen Verlängerung der Vereinbarung mit Super RTL, allerdings konnte diese letztlich nicht realisiert werden. Die Auswirkungen auf den Cash Flow wurden intensiv diskutiert. Das gleiche gilt für den Stand der Beitreibungsmaßnahmen in der Forderungssache D'Ocon Films, Spanien. Hier hat die Gesellschaft im Sommer 2006 die gerichtliche Zwangsvollstreckung der Forderung eingeleitet. Ein Eingang der geschuldeten Zahlungen ist jedoch zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht absehbar. Der laufenden Überwachung des aktuellen Cash-Flow der Gesellschaft galt ohnehin nach wie vor ein Hauptaugenmerk des Aufsichtsrates. Eine laufende Berichterstattung des Vorstands fand diesbezüglich statt. Zur Abfederung von Cash-Flow Problemen wurde die Aufnahme von Kreditmitteln diskutiert. Hierfür ist jedoch nach Einschätzung von Aufsichtsrat und Vorstand im Vorfeld noch eine weitergehende Stabilisierung des operativen Geschäfts erforderlich.

Diskutiert wurde die Entwicklung neuer Geschäftsfelder, etwa der Aufbau eines Vertriebssystems im Bereich Home Entertainment. Mit dem Aufbau dieses Bereichs konnte noch im Geschäftsjahr 2006 begonnen werden.

Als Teil der Trennung der Gesellschaft von der Ravensburger AG wurde beschlossen, einer Umfirmierung der Gesellschaft in „Your Family Entertainment AG“ zuzustimmen. Dem vorausgegangen waren entsprechende Marktrecherchen hinsichtlich einer neuen Namensgebung und der Entwicklung einer neuen Corporate Identity. Gleichzeitig wurde über den vom Vorstand vorgeschlagenen Umzug der Gesellschaft in neue Räumlichkeiten beraten, welchem aufgrund der damit verbundenen Reduzierung der Mietkosten zugestimmt worden ist.

Der Aufsichtsrat hat sich im Vorfeld der Ordentlichen Hauptversammlung 2006 intensiv mit dem vom Vorstand vorgeschlagenen Tagesordnungspunkt betreffend der Schaffung eines neuen, Genehmigten Kapitals befasst. In den mit dem Vorstand hierüber geführten Beratungen ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass es für die Gesellschaft sinnvoll ist, ihr auch zukünftig die Möglichkeit einzuräumen, Genehmigtes Kapital zu schaffen um somit flexible und kursschonende Reaktionsmöglichkeiten auf Marktgegebenheiten zu behalten.

Daneben überprüfte der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung der Corporate Governance der Gesellschaft und die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate

Governance Kodex. Die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Erklärung gemäß § 161 AktG wird den Aktionären im Internet unter www.yfe-ag.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat hat keinen Ausschuss gebildet.

Aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten haben sich Vorstand und Aufsichtsrat dazu entschlossen, den Jahresabschluss im Berichtsjahr nur nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und nicht mehr nach IFRS aufzustellen. Maßgebend für die Entscheidung war, dass eine Bilanzierung nach IFRS erheblich höhere Prüfungskosten zur Folge hat. Eine Bilanzierung nach IFRS ist auch nach börsenrechtlichen Vorschriften nicht erforderlich.

Im Auftrag des Aufsichtsrats hat die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, die Buchführung, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 geprüft. Aufgrund der Prüfung erteilte der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft sowie der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor und wurden von ihm geprüft. Die genannten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung vom 14.03.2007 umfassend in Gegenwart des Abschlussprüfers behandelt, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen den Jahresabschluss und gegen den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2006 keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung vom 14.03.2007 den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG. Der Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG ist damit festgestellt.

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt und zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abschlussprüfer hat an der Besprechung des Aufsichtsrats über den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Die Überprüfung des Berichts des Vorstands und des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers durch den Aufsichtsrat gaben keinen Anlass zu Beanstandungen; der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Your Family Entertainment AG zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

In unserer Sitzung am 14.03.2007 haben wir uns auch mit den Pflichtangaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB sowie mit dem diesbezüglichen Bericht befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht der Your Family Entertainment AG wird Bezug genommen. Wir haben diese Angaben und Erläuterungen, die aus unserer Sicht vollständig sind, geprüft und machen sie uns zu Eigen.

Aufgrund der Übernahme der Aktienmehrheit an der Gesellschaft Ende des Jahres 2005 durch die F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, sowie der Neuausrichtung der Gesellschaft ist es zu Wechseln sowohl im Aufsichtsrat wie im Vorstand gekommen.

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Frank Mallet, Mitglied des Vorstands der Ravensburger AG, Ravensburg, hat mit Wirkung zum 31.01.2006 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Das Ersatzmitglied des Aufsichtsrats, Dr. Wolfram Freudenberg, Stuttgart, hat ebenfalls mit Wirkung zum 31.01.2006 sein Mandat als Ersatzmitglied des Aufsichtsrats niedergelegt.

Dr. Stefan Piëch, Wien, Österreich, wurde zunächst am 09.02.2006 durch das Amtsgericht Ravensburg zum Aufsichtsrat bestellt. Die Niederlegung des Aufsichtsratsamtes von Frank Mallet und Dr. Wolfram Freudenberg sowie die Bestellung von Dr. Stefan Piëch als neues Aufsichtsratsmitglied sind im Zusammenhang mit der Sanierung der Gesellschaft zu sehen.

In der Aufsichtsratssitzung am 16.03.2006 wurde Herr Dr. Piëch zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Professor Dr. Johannes Kreile, Rechtsanwalt, München und das Aufsichtsratsmitglied Jochen Kröhne, München, haben form- und

fristgerecht ihre Ämter als Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung des Ablaufs der am 12. Juli 2006 stattgefundenen Hauptversammlung der Gesellschaft niedergelegt. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Gesellschaft schieden beide Aufsichtsratsmitglieder auf eigenen Wunsch hin aus.

Die Hauptversammlung vom 12.07.2006 hat Dr. Stefan Piëch, Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz, München, sowie Johannes Thun-Hohenstein, Wien, Österreich, zu Mitgliedern des Aufsichtsrates gewählt. Zum Ersatzmitglied wurde Dr. Hans-Michel Piëch, Wien, Österreich gewählt. Die Amtszeit der neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2010 beschließt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung vom 12.07.2006 Dr. Stefan Piëch zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Dr. Stefan Piëch ist mit Wirkung zum 18.10.2006 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, Dr. Hans-Michel Piëch ist als Aufsichtsratsmitglied in den Aufsichtsrat nachgerückt. In seiner Sitzung vom 18.10.2006 hat der Aufsichtsrat Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Johannes Thun-Hohenstein wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Nach dem einvernehmlichen Ausscheiden des Vorstands Markus Reischl zum 18.10.2006 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 18.10.2006 Dr. Stefan Piëch zum Alleinvorstand der Gesellschaft bestellt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands für ihre langjährige Mitwirkung und konstruktive Unterstützung insbesondere im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2005 vollzogenen Sanierung der Gesellschaft.

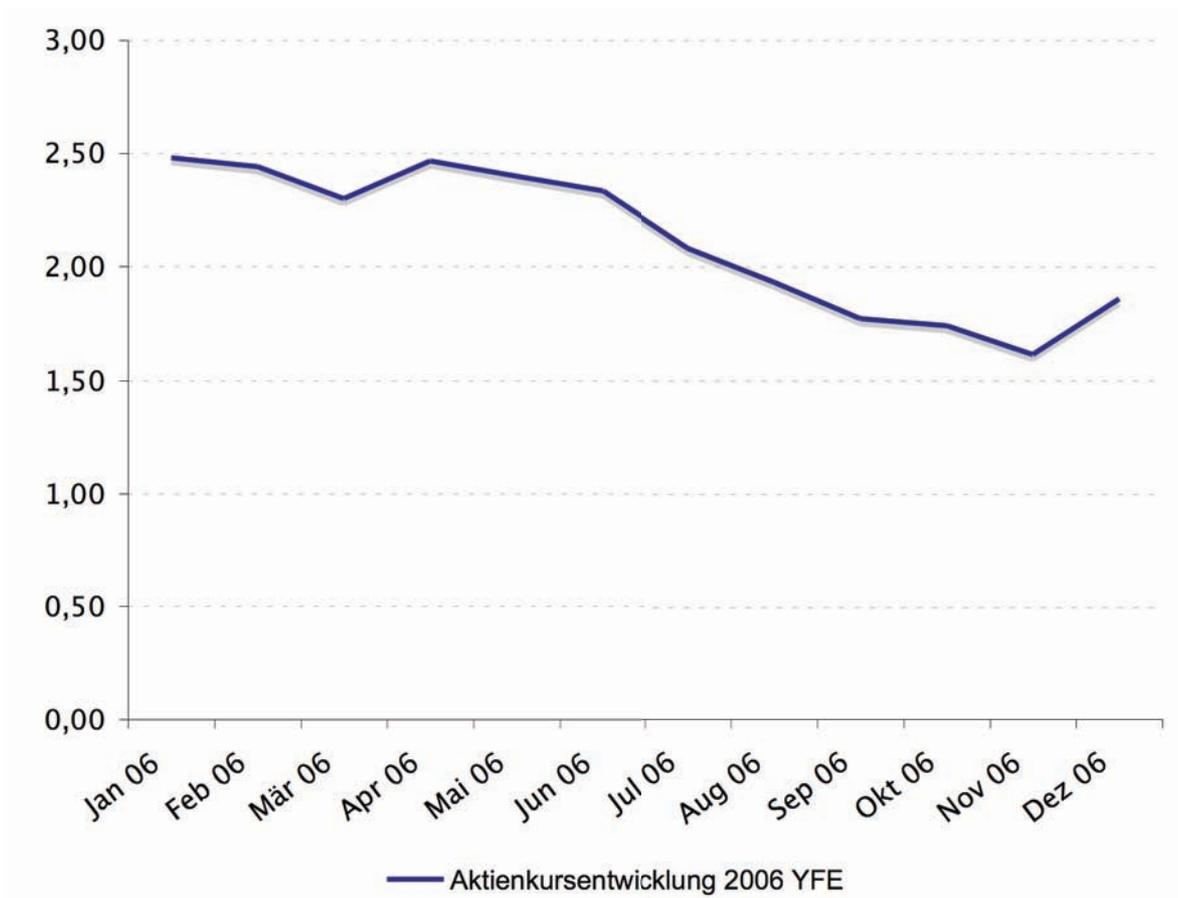
München, im März 2007



Dr. Hans Sebastian von Wallwitz

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Entwicklung der Aktie in 2006



1) Durchschnittspreis des jeweiligen Monats

Aktionärsstruktur

Your Family Entertainment AG, München	
Aktionärsstruktur (540891;540893)	
	Anteile in %
Free Float	12,03
F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH	84,14
Raimund Köhler	3,83



Corporate Governance Kodex 2006

Gemeinsame Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Your Family Entertainment AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gem. § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der Your Family Entertainment AG erklären, dass dem vom Bundesministerium der Justiz am 12. Juni 2006 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde bzw. entsprochen wird:

Aufgrund der zeitlichen Rahmenbedingungen kann nicht sichergestellt werden, dass bis zum Zeitpunkt der Einladung zur Hauptversammlung auch der publizierte Geschäftsbericht vorliegt (Kodex Ziff. 2.3.1), dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und dass der Halbjahresbericht binnen 45 Tagen nach Endes des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich ist (Kodex Ziff. 7.1.2).

Eine Übertragung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (Kodex Ziffer 2.3.4.) erfolgt nicht, da der hierzu erforderliche Aufwand nicht der Aktionärsstruktur der Gesellschaft entspricht.

Die D&O - Versicherung für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates hat keinen Selbstbehalt, dies entspricht der Branchenpraxis (Kodex Ziff.3.8).

Seit Abschluss der Restrukturierungen im Januar 2003 besteht der Vorstand aufgrund

des reduzierten Umfangs der Geschäftstätigkeit aus einer Person. (Kodex Ziff. 4.2.1)

Der Ziffer 4.2.5. des Kodex wird nicht entsprochen.

Aufgrund der geringen Größe des Unternehmens und des Aufsichtsrates werden keine Ausschüsse gebildet (Kodex Ziff. 5.3).

Der Aufsichtsrat erhält eine Vergütung, die durch die Hauptversammlung beschlossen wird. Erfolgsorientierte Elemente sind dabei bislang nicht berücksichtigt worden (Kodex Ziff. 5.4.7).

Gemäß den Richtlinien des Geregelteten Marktes wird außer dem Geschäftsbericht lediglich ein Halbjahresbericht publiziert. Aus Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten werden der Jahresabschluss und der Halbjahresbericht nach den nationalen Vorschriften (HGB) und nicht nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt (Kodex Ziff. 7.1.1).

München, im Dezember 2006

Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz

(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Dr. Stefan Piëch

Vorstand

Lagebericht für 2006

A. Allgemeines

Die Your Family Entertainment AG („YFE“) zählt zu Deutschlands traditionsreichsten Unternehmen im Lizenzhandel sowie der Produktion von Unterhaltungsformaten für Kinder der Altersgruppe 3-13, Teens und die ganze Familie. Diese beiden Kernkompetenzen werden in den Geschäftsbereichen „License Sales“ und „Production“ gebündelt. Geschäftsbasis der YFE ist der umfangreiche Katalog an attraktiven, zielgruppenorientierten sowie pädagogisch wertvollen Qualitätsprogrammen. Das Unternehmen, das zuvor als RTV Family Entertainment AG („RTV“) firmierte und ihren Ursprung in der Ravensburger AG hat, verfügt dabei über eine mehr als 20jährige Erfahrung mit Kinder- und Jugendprogrammen. Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 12. Juli 2006 in München wurde die Änderung der Firmierung in „Your Family Entertainment AG“ sowie die Verlegung des Geschäftssitzes von Ravensburg nach München beschlossen. Die Umfirmierung und die Sitzverlegung nach München wurden mit Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes München (HRB 164992) am 29. November 2006 rechtskräftig.

Der Bereich License Sales umfasst den Lizenzhandel für Free- und Pay-TV-Angebote. Derzeit beinhaltet der Programmekatalog über 3.500 Halbstunden-Programme. Darüber hinaus ist auch der Vertrieb von Lizenzrechten für DVD-, Video- und Audioprodukte (Home Entertainment) sowie die Nebenrechteverwertung in diesem Geschäftsbereich angesiedelt.

Der Bereich Production reicht von der reinen Formatentwicklung bis zur Full-Service-Abwicklung. Das Spektrum umfasst dabei sowohl Animations- und Live-Action Programme als auch Spiel- und Quizshows sowie Infotainmentangebote. Als Koproduzent entwickelt und realisiert das Unternehmen auch TV-Serien in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern. Als Anbieter von Unterhaltungsformaten für die ganze Familie verstärkt die YFE darüber hinaus ihr Engagement bei der Produktion von Shows und Infotainment-Angeboten.

Im Vorjahr hat YFE zu Offenlegungszwecken gemäß § 325 Absatz 2a HGB die Möglichkeit wahrgenommen, einen Einzelabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufzustellen. Hierbei wurden die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, zugrunde gelegt. Der Lagebericht beinhaltete im Vorjahr daher vor allem die IFRS-Zahlen. Aus wirtschaftlichen

Gesichtspunkten haben sich Vorstand und Aufsichtsrat dazu entschlossen, den Jahresabschluss im Berichtsjahr nur nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches

(HGB) und nicht mehr nach IFRS aufzustellen. Insoweit sind im Berichtsjahr nur Zahlen des Jahresabschlusses gemäß HGB mit den entsprechenden Vorjahreszahlen aufgeführt.

B. Jahresabschluss gemäß HGB

1. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2006

Nach der Sanierung im Jahr 2005 stand das Geschäftsjahr 2006 ganz im Zeichen des Neubeginns und der Neuausrichtung. Ziel war es, sich wieder auf die Kernkompetenzen des Unternehmens zu konzentrieren, das operative Geschäft auszubauen und die geplanten Maßnahmen zur Erschließung neuer Geschäftsfelder umzusetzen. Der Bereich License Sales war auch weiterhin der tragende Unternehmensbereich. Ergänzend lag der Fokus auf einer verstärkten Programmentwicklung und einer deutlich intensiveren Rechteverwertung, erstmals auch im Home Entertainment Bereich. Hier wurden bereits unter dem eigenen Label „your family entertainment“ DVDs veröffentlicht. Darüber hinaus wird YFE die eigene Library künftig in unterschiedlichen Produktformen für den Endkonsumenten vermarkten.

Im Kerngeschäftsfeld Production - und hierbei im Bereich der Auftragsproduktion - wurde die 13-teilige Animationsserie „Missy Milly“ in 2006 fertig gestellt und die siebte Staffel der „Spiegelgalaxie“ komplett produziert. Die Vorbereitungen zur Produktion der zweiten Staffel „Dragon Hunters“ begannen ebenfalls in 2006.

Neben Eigenproduktionen und dem Lizenzhandel forciert das Unternehmen auch den Ausbau seiner Partnernetzwerke, um so schnell und kompetent die Potentiale der umfangreichen Library zu heben und die Kompetenz in der Format-Entwicklung noch besser zu nutzen. Neben bereits bestehenden Kooperationen, u. a. mit EM.Entertainment GmbH, Planeta Junior S.I., wurde das Vertriebs- und Produktionspartnernetz mit Sony DADC Austria AG, M.I.B. Medienvertrieb in Buchholz und starmedia home entertainment GmbH & Co. KG weiter ausgebaut.

Mit Beschluss des Amtsgerichtes - Registergerichtes I - Ravensburg, vom 9. Februar 2006, wurde Herr Dr. Stefan Piëch, Wien, Österreich, gemäß § 104 AktG i.V.m. § 145 FGG zum neuen Aufsichtsratsmitglied von RTV bestellt. Zuvor hatten der bisherige Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden, Frank Mallet, Vorstand der Ravensburger AG, Ravensburg, und das Ersatzmitglied des Aufsichtsrates, Dr. Wolfram Freudenberg, Stuttgart, mit Wirkung zum 31. Januar 2006 ihre Aufsichtsratsämter niedergelegt. Die Niederlegung des Aufsichtsratsamtes von Herrn Mallet und Herrn Dr. Freudenberg und die

Bestellung von Herrn Dr. Piëch als neues Aufsichtsratsmitglied ist im Zusammenhang mit der Sanierung der RTV zu sehen.

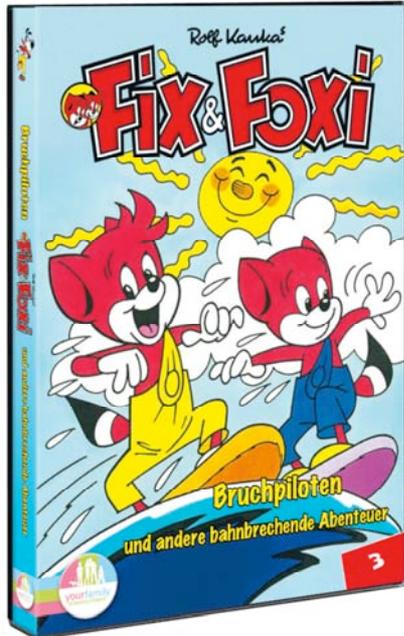
Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende der RTV, Professor Dr. Johannes Kreile, Rechtsanwalt, München, und das Aufsichtsratsmitglied, Jochen Kröhne, Diplom-Kaufmann, München, hatten mit Schreiben vom 12. April 2006 form- und fristgerecht ihre Ämter als Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung des Ablaufs der am 12. Juli 2006 stattgefundenen Hauptversammlung der Gesellschaft niedergelegt. Im Zusammenhang mit der Sanierung der RTV schieden die beiden Aufsichtsratsmitglieder auf eigenen Wunsch hin aus.

Auf der Hauptversammlung am 12. Juli 2006 wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt. Vorsitzender des Gremiums wurde Dr. Stefan Piëch. Darüber hinaus wurden Johannes Thun-Hohenstein, Jurist und Medienberater aus Wien, Österreich, und der Münchener Rechtsanwalt Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz in den Aufsichtsrat gewählt. Die Amtszeit der neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2010 beschließt.

Mit Wirkung vom 18. Oktober 2006 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Stefan Piëch, mit sofortiger Wirkung zum Alleinvorstand der RTV bestellt wird und den bisherigen Alleinvorstand Markus Rudolf Reischl ersetzt. Herr Reischl hatte sich dazu entschieden, den Dienstvertrag mit der Gesellschaft nicht zu verlängern und hat das Unternehmen bereits im Oktober 2006 unter der Anrechnung von Urlaubstagen verlassen. Dr. Stefan Piëch hat vor seiner Bestellung zum Vorstand, am 18. Oktober 2006 sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrates niedergelegt. Das bisherige Ersatzmitglied des Aufsichtsrats, Dr. Hans-Michel Piëch, rückte als ordentliches Mitglied in den Aufsichtsrat nach. Der bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz, wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Johannes Thun-Hohenstein zu seinem Stellvertreter gewählt.

Die zwischen RTV und dem Sender Super RTL (RTL Disney Fernsehen GmbH & Co. KG) bestehende Kooperation betreffend des gemeinsamen Programmfensters wurde mit Ablauf des Jahres 2006 beendet. Super RTL hatte RTV seit dem Januar 2001 Programmfläche bereitgestellt, im Rahmen derer RTV täglich sonntags bis freitags ein zweistündiges Programmfenster gestaltete. Im Jahr 2006 ist die Sendezeit auf täglich eine Stunde reduziert worden. Seit Beginn der Kooperation konnte RTV durch die inhaltliche Gestaltung des Programmfensters an der kontinuierlichen Steigerung der Marktanteile von Super RTL auch zu diesen Sendezeiten mitwirken. Die Beendigung der Kooperation erfolgte aufgrund der sich geänderten Marktbedingungen im TV-Kindermarkt, infolge dessen Super RTL die programminhaltliche Gestaltung in diesem Zeitfenster anpassen wollte.

Rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft veröffentlichte die YFE erstmals unter eigenem Label DVD's ihrer hochwertigen Programme. So wurden insgesamt 11 DVD's der Programme „Spirou & Fantasio“, „Enid Blyton - die Verwegenen Vier“ und „Donkey Kong Country“ veröffentlicht. Damit wurde ein bereits in der letzten Hauptversammlung angekündigter Ausbau neuer Geschäftsfelder umgesetzt. Die starmedia home



entertainment GmbH & Co. KG ist ab sofort Partner im Bereich DVD-Vertrieb. Darüber hinaus wurde eine weitere Kooperation mit den Partnern Sony DADC Austria AG und M.i.B. Medienvertrieb in Buchholz abgeschlossen. Sony DADC, mit Sitz in Salzburg, Österreich, übernimmt die gesamte DVD-Produktion, welche das Authoring, die Replikation, die Verpackung und die Distribution sowie das allgemeine Rechnungswesen beinhaltet. Die M.i.B. als Vertriebspartner platziert die DVDs sowohl im traditionellen, stationären Handel, als auch in den non-traditional Verkaufsstellen, wie z. B. dem Lebensmitteleinzelhandel.

Wie im Geschäftsbereich 2005 dargelegt, wurde im April 2005 mit dem langjährigen spanischen Co-Produktionspartner D'Ocon Films, S.A. („D'Ocon“) vor dem Zivilgericht in Barcelona ein gerichtlicher Vergleich geschlossen, nach welchem D'Ocon an RTV einen Betrag von T€ 550 zu zahlen hat. RTV hatte im Jahr 2004 eine Klage auf Zahlung von Ko-Produktionsbeiträgen betreffend des Programmes „Fix + Foxi II“ gegen D'Ocon eingereicht, welche von D'Ocon seit dem Jahr 2002 geschuldet wurden. D'Ocon hat bisher einen Teilbetrag von T€ 50 geleistet. Mit der Zahlung des Hauptteils der Forderung in Höhe von T€ 500 hatte die Gesellschaft im Jahr 2006 gerechnet. Nachdem D'Ocon ohne Angabe von Gründen die Zahlung verweigert hat, wurde die gerichtliche Zwangsvollstreckung der Forderung gegen D'Ocon eingeleitet. Der Abschluss des Zwangsvollstreckungsverfahrens und somit der Eingang der Forderung wird nicht vor Ablauf des Jahres 2007 erwartet.

Ende des Jahres 2005 hat ein Aktionär eine Klage auf Schadensersatz gegen die Gesellschaft, die Ravensburger AG sowie gegen zwei ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats vor dem Landgericht Ravensburg eingereicht. Die vier Parteien wurden gesamtschuldnerisch verklagt. Der Streitwert des Verfahrens beträgt ca. T€ 32. Mit Urteil vom 23. November 2006 hat das Landgericht Ravensburg die Klage des Aktionärs vollumfänglich abgewiesen. Der Aktionär hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

Im Juni des Berichtjahres ist die Gesellschaft aus wirtschaftlichen Gründen von der Cuvilliesstraße in München in die Nordendstraße in München umgezogen.

2. Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsbereichen

Der Umsatz der YFE sank in der Berichtsperiode von T€ 7.403 auf T€ 3.663. Dies entspricht einer Reduzierung um insgesamt ca. 50 % gegenüber 2005.

Das operative Kerngeschäft besteht zum einen aus dem klassischen Handel mit Filmen und Rechten sowie der Vermarktung von eigenen und fremden Nebenrechten, darüber hinaus gehört die Produktion von Animationen, Cartoons und Live-Action als auch Spiel- und Quizshows zum Spektrum des Produktionsbereichs. Diese beiden Kernkompetenzen werden in den Geschäftsbereichen „License Sales“ und „Productions“ gebündelt.

In den einzelnen Geschäftsbereichen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Umsätze erzielt:

Umsatz nach Geschäftsbereichen				
	2006 T€	2006 in %	2005 T€	2005 in %
License Sales	3.106	85	5.501	74
Production	557	15	1.902	26
Gesamt	3.663	100	7.403	100

Insgesamt besitzt YFE per 31. Dezember 2006 eine Programmbibliothek, die 4.339 Episoden oder 1.675 Programmstunden umfasst. Das Programmangebot ist überwiegend sowohl europa- als auch weltweit über mehrere Zyklen verwertbar.

License Sales

Im Geschäftsbereich License Sales konnten im abgelaufenen Berichtsjahr Umsätze in Höhe von T€ 3.106 erzielt werden, das entspricht einer Reduzierung um rund 44 % gegenüber dem Vorjahr (T€ 5.501). Gründe hierfür sind zum einen die Reduzierung der Programmabspielfläche auf Super RTL auf ein nur noch tägliches Programmfenster von Sonntag bis Freitags, 10:00 bis 11:00 Uhr, sowie zusätzlich an jährlich 26 Sonntagen für den Zeitraum von 11:00 bis 11:30 Uhr. Die Beendigung der Kooperation erfolgte aufgrund der geänderten Marktbedingungen im TV-Kindermarkt, infolge dessen Super RTL die programminhaltliche Gestaltung in diesem Zeitfenster anpassen wollte. Im Geschäftsjahr 2006 wurde durch dieses Programmfenster ein Umsatz in Höhe von T€ 1.222 (Vj. T€ 2.542) erzielt, was einen Bereichsumsatzanteil von ca. 40 % (Vj. ca. 46 %) ausmacht.

Ein weiterer Grund für die Reduzierung der Gesamtumsätze im Geschäftsbereich License Sales liegt im verwertungsbedingten Zyklus und entspricht der allgemeinen Einschätzung unserer bestehenden Vertriebskooperation mit EM.TV. Hier wurden Umsätze in Höhe von T€ 922 (Vj. T€ 2.291) erzielt, darüber hinaus konnten für die Vertriebsgebiete Italien, Spanien und Portugal erneut Umsätze in Höhe von T€ 246 (Vj. T€ 220) durch den Vertriebspartner Planeta Junior S.L. erzielt werden. Weitere wichtige Abnehmer sind UFA, SF DRS (Schweiz) sowie in Deutschland der Kinderkanal. Auch EM.TV hat sich erneut durch seinen Pay TV Kanal Junior.TV als ein bewährter Abnehmer für Pay-TV Rechte in Deutschland erwiesen, es konnten Umsätze in Höhe von T€ 198 (Vj. T€ 31) realisiert werden.

Productions

Im Geschäftsjahr 2006 entfielen ca. 15 % oder T€ 557 (Vorjahr: T€ 1.902) des Gesamtumsatzes auf den Geschäftsbereich Productions.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die 7. Staffel (13 Episoden à 26 min.) des erfolgreichen Programmes "Spielegalaxie" produziert. Damit konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 412 erzielt werden. Diese Spieleshow für Kinder die seit Herbst 2001 im Programmfenster auf Super RTL gesendet wird, zeichnete sich auch im Berichtsjahr durch konstant gute Einschaltquoten aus. Darüber hinaus wurde die 13-teilige Animationsserie „Missy Milly“ in 2006 fertig gestellt. Die Vorbereitungen zur Produktion der zweiten Staffel „Dragon Hunters“ begannen ebenfalls in 2006.

Umsatzgebiete

Der Umsatz der YFE teilte sich in der Berichtsperiode wie folgt auf:

Umsatz nach Regionen				
	2006 T€	2006 in %	2005 T€	2005 in %
Inland	3.395	93	7.108	96
Ausland	268	7	295	4
Gesamt	3.663	100	7.403	100

Durch die Vertriebskooperation mit EM.TV konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 922 erzielt werden. Der seitens EM.TV für die YFE erzielte Umsatz ist buchhalterisch als im Inland erzielter Umsatz zu erfassen, auch wenn es sich hierbei um nahezu ausschließlich aus Lizenzverkäufen in ausländischen Lizenzgebieten erzielte Umsätze handelt.

3. Ertragslage

Im ersten Jahr nach der erfolgreich umgesetzten Sanierung, konnte die YFE erneut positive Bilanzkennzahlen ausweisen.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) beträgt T€ 2.180 (Vj. T€ 2.266). Das EBIT beträgt im Berichtsjahr T€ 1.227 gegenüber ./. T€ 21.049 im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf



T€ 1.081 gegenüber ./. T€ 22.000. Das außerordentliche Ergebnis betrug im Vorjahr T€ 22.995 und betraf diverse Forderungsverzichte im Rahmen des Sanierungskonzeptes. Das Jahresergebnis beträgt T€ 1.011 gegenüber T€ 977 im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 2.022 (Vj. T€ 1.582). Im Berichtsjahr sind hier unter anderem die Zuschreibungen auf das Filmvermögen in Höhe von T€ 926 (Vj. T€ 0) ausgewiesen. Diese resultieren im Wesentlichen aus der neuen Erlöseinschätzung im Geschäftsfeld „DVD/Home Entertainment“, welche auf Einzeltitelbasis ermittelt wurden.

Die Abschreibungen sind im Jahresvergleich von T€ 23.315 um T€ 22.362 auf T€ 953 gesunken. Sie enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Filmrechte in Höhe von T€ 662 (Vj. T€ 20.823). Aufgrund der sich geänderten Marktgegebenheiten mussten Annahmen zur Einstufung der Programme in den einzelnen Territorien angepasst werden. Die deutliche Abschreibung auf Filmrechte im Vorjahr resultiert zum einen auf dem Umstand, dass durch die zusätzliche Vergabe von Vertriebsrechten für das umsatzrelevante Vertriebsgebiet Frankreich an EM.TV die Erlösschätzungen auf Einzeltitelbasis um die an EM.TV abzuführenden Vertriebsprovisionen reduziert wurden. Zu dem wurden auch durch die Vergabe von Vertriebsrechten an Planeta Junior S.L. für die wichtigen Vertriebsgebiete Italien, Spanien und Portugal die Erlösschätzungen auf Einzeltitelbasis um die an Planeta abzuführenden Vertriebsprovisionen reduziert. Des Weiteren stehen Videal, basierend auf den jeweiligen Co-Produktionsverträgen, seit Mitte des Jahres 2005 an zehn gemeinschaftlich produzierten Programmen nunmehr ca. 50 % von den jeweiligen Verkaufserlösen zu, was bei der Bewertung dieser Programme berücksichtigt worden ist. Aufgrund der sich geänderten Marktgegebenheiten mussten die in den letzten Jahren angenommen Verkaufspreise reduziert und die Annahmen zur Einstufung der Programme in den einzelnen Territorien angepasst werden.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht auf T€ 12.131 (Vj. T€ 12.195). Die immateriellen Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Filmvermögen und sonstige Rechte) erhöhten sich leicht auf T€ 10.334 (Vj. T€ 10.319).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten von T€ 1.426 auf T€ 985 gesenkt werden. Umfasst sind Forderungen gegen Abnehmer der Programme auf Senderseite und Vertriebskooperationspartner sowie gegen D'Ocon.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Jahresvergleich um T€ 1.011 auf T€ 6.723 (Vj. T€ 5.712). Zum 31. Dezember 2006 weist YFE damit ein gezeichnetes Kapital in Höhe von T€ 6.525, eine Kapitalrücklage von T€ 1.200 und einen Bilanzverlust in Höhe von T€ 1.002 aus.

Die YFE hat Verbindlichkeiten aus einem Gesellschafterdarlehen der F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich („F&M“) in Höhe von T€ 2.680. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2008. Als Zeitpunkt der Rückzahlung des Darlehens ist der 1. Januar 2009 vereinbart.

Die sonstigen Rückstellungen zum Vorjahresbilanzstichtag mit T€ 460 konnten deutlich auf T€ 164 reduziert werden.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus Bankguthaben, konnte von T€ 323 im Vorjahr auf T€ 729 zum Bilanzstichtag erhöht werden. Diese Erhöhung ergibt sich vor allem aus dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit T€ 477 (Vj. ./ T€ 1.670).

5. Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von T€ 71 getätigt (Vj.: T€ 881).

6. Kennzahlen

Kennzahlen		
	2006	2005
	T€	T€
Umsatz	3.663	7.403
EBITDA	2.180	2.266
EBIT	1.227	-21.049
Jahresergebnis	1.011	977
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	477	-1.670
Bilanzsumme	12.131	12.195
Filmvermögen	10.323	10.319
Eigenkapital	6.723	5.712
Zinstragende Verbindlichkeiten	2.500	2.500

7. Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren sechs feste Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen für das Geschäftsjahr 2006 betragen T€ 612 (in 2005: T€ 1.114).

Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionen		
	2006	2005
Vorstand	1	1
Entwicklung/Produktion	1	1
Vertrieb	1	1
Kaufmännischer Bereich	2	2
Administration	1	2
Mitarbeiter gesamt	6	7

C. Risikobericht

1. Geschäftsrisiko

Schwankungen der künftigen Geschäftsergebnisse

Während eines Geschäftsjahres und auch von Jahr zu Jahr kann es bei YFE - wie allgemein bei Film- und TV-Produktionsunternehmen - zu Schwankungen bei den Umsätzen und Betriebsergebnissen kommen. Diese Schwankungen haben verschiedene Ursachen, wie z.B. Umfang und Zeitpunkt der Fertigstellung neuer Produktionen, Umfang und Zeitpunkt der Verkäufe von Film- und Fernsehrechten sowie markt- und wettbewerbsbedingte Einflüsse auf die Produktnachfrage und somit auf die Verkaufspreise.

2. Externe Risiken / Marktrisiko

Wettbewerbsbezogene Risiken

Auch wenn erste Anzeichen einer steigenden Nachfrage zu erkennen sind, ist der für YFE relevante Film- und Fernsehmarkt nach wie vor durch den Einfluss eines Konsolidierungs- und Konzentrationsprozesses, sowohl bei den Produzenten, als auch bei den Abnehmern, gekennzeichnet. Diese Entwicklungen können Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produktionen haben. Insbesondere TV-Sender bzw. TV-Sendergruppen nehmen sehr viel stärker als in der Vergangenheit eine Deckungsbeitragsrechnung hinsichtlich der von ihnen ausgestrahlten Programme vor. In Kombination mit der in der Branche zunehmenden Mehrfachauswertung einzelner Produktionen führt dies zu einer effizienteren Nutzung der eigenen Programmressourcen und damit zu reduzierten Neuinvestitionen. Besonders bei Kinderprogrammen wirkt sich dieses Verfahren verstärkt aus. Außerdem beeinflussen äußere Faktoren, wie das jeweils aktuelle Konsum- und Freizeitverhalten, sowie grundsätzliche Veränderungen des Werbemarktes die Programmgestaltung und Einkaufspolitik der Sender.

3. Leistungswirtschaftliches Risiko / Prozessrisiko

a) Risiken bei der Produktion von Programmen

Grundsätzlich ist die Entwicklung und Produktion von Formaten bzw. Fernsehsendungen in der Regel sehr kostenintensiv und dementsprechend mit einem hohen finanziellen Risiko verbunden. Die Verfügbarkeit von ausreichenden Finanzmitteln für die Entwicklung von Programmen sowie für deren Herstellung ist damit eine Grundvoraussetzung für das geschäftliche Handeln des Unternehmens.

Koproduktion:

Die Fertigstellung von Koproduktionen hat YFE zum einen durch die sorgfältige Auswahl etablierter und zuverlässiger Koproduktionspartner und Dienstleister, aber auch durch Sicherungsinstrumente, wie Versicherungen oder Completion Bonds abgesichert. Außerdem führt YFE während einer durchzuführenden Produktion laufend finanzielle und inhaltliche Kontrollen durch. Trotzdem kann es bei einzelnen Projekten zu zeitlichen Verzögerungen der Fertigstellung kommen, die zu Periodenverschiebungen bei Umsatz und Ergebnis führen können.

Auftragsproduktion:

Die Gesellschaft ist als Produzent bei einer Auftragsproduktion für eine vertragsgemäße Produktionsdurchführung verantwortlich und erhält hierfür seitens des Auftraggebers in der Regel einen Festpreis. Sollte der Produzent die Kosten der Produktion falsch eingeschätzt haben oder außerplanmäßige Kosten entstehen, trägt er somit das Risiko eventueller Budgetüberschreitungen. Bei einer Lizenzproduktion trägt der Produzent das gesamte Finanzierungsrisiko bis zur Auslieferung des fertig gestellten Produktes. Bei vertragsgemäßer Auslieferung werden in der Regel die Herstellungskosten und ggf. der Gewinn durch die Lizenzerlöse abgedeckt. Sollte das Budget u.U. durch Lizenzverkäufe nicht oder nicht vollständig abgedeckt sein, trägt der Produzent somit das Verlustrisiko.

b) Risiken bei Einkauf und Verwertung von Programmen

YFE versucht, frühzeitig Trends im Programmbereich und Bedarf bei den Sendern zu erkennen und entsprechend das eigene Angebot zu gestalten. Hierbei hat das Unternehmen die momentan restriktive Einkaufspolitik der Sender und die eigenen Restriktionen hinsichtlich Investitionsmöglichkeiten und Absicherung der Produktionen zu berücksichtigen.

Die Gesellschaft hat eine Vielzahl von Verträgen über die Lizenzierung von Programmen mit Lizenzgebern abgeschlossen. Zum einen bestehen für die Gesellschaft die allgemeinen vertraglichen Risiken, wie z.B. das Vertragserfüllungsrisiko. Darüber hinaus müssen im Rahmen der Verträge eine Reihe von Urheber- und Leistungsschutzrechten an die jeweiligen Abnehmer übertragen werden. Die Gesellschaft muss daher dafür Sorge tragen, dass im Rahmen der Verträge mit den an der Produktion des jeweiligen Programms Beteiligten wiederum die notwendigen Urheber- und Leistungsschutzrechte auf die Gesellschaft übergehen, um einer Schutzrechtsverletzung (z.B. Urheber-, Lizenz- und Persönlichkeitsrechte) entgegen zu wirken. Obwohl sich die Gesellschaft interner und externer Rechtsberatung bedient, ist nicht auszuschließen, dass es zur Geltendmachung von Ansprüchen Dritter im Hinblick auf die vorgenannten Schutzrechte kommen kann,

was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnte.

4. Finanzwirtschaftliches Risiken

a) Rückzahlung des Gesellschafterdarlehens

Das Gesellschafterdarlehen der F&M in Höhe von T€ 2.500 ist im Rahmen der Durchführung aller Sanierungsmaßnahmen bis zum 31. Dezember 2008 gewährt worden, es ist einschließlich der Zinsen am 1. Januar 2009 an die F&M zurückzuführen. Zur Absicherung des Gesellschafterdarlehens wurden große Teile der Filmbibliothek an die F&M zur Sicherung übertragen.

b) Zugang zu externen Finanzierungsmitteln

Infolge der im Jahr 2005 erfolgreich umgesetzten Sanierung wurden sämtliche Kreditverbindlichkeiten gegenüber Banken abgebaut. Derzeit wird keine externe Finanzierung in Form eines Kredites von Banken in Anspruch genommen. Im Zusammenhang mit der geplanten Ausweitung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens erwägt die Gesellschaft auch wieder externe Finanzierungsmittel in Anspruch zu nehmen.

c) Wechselkursschwankungen, Kurssicherungsgeschäfte

Da die Programme von YFE zum größten Teil im Ausland produziert werden, fallen große Teile der Kosten in Nicht-Euro-Währungen, d.h. hauptsächlich in US-Dollar, an. YFE schließt je nach Bedarf zur Absicherung der Wechselkursschwankungen Devisentermingeschäfte und zur Absicherung der Zinsschwankungen Zinssatzswaps ab.

5. Risikomanagement

Entsprechend den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden regelmäßig alle allgemeinen und betrieblichen Risiken erfasst, bewertet und Maßnahmen zur Risikominimierung bestimmt.

Insbesondere basiert das Risikomanagement von YFE auf drei Grundsätzen: Liquiditäts- und Cashmanagement, Vertriebs- und Umsatzcontrolling und Bilanzcontrolling. Durch die Sicherstellung einer regelmäßigen und systematischen Kontrolle dieser Themenbereiche werden alle wesentlichen operativen und strukturellen Risiken der Geschäftstätigkeit der YFE überwacht. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung dieser Risiken liegt beim Vorstand der Gesellschaft.

Ziel des Liquiditäts- und Cashmanagements ist die kontinuierliche Überprüfung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft. Das Liquiditäts- und Cashmanagement basiert auf drei Reports - Cashflow Plan, Businessplanung und Bericht zum Debitorenmanagement - die kontinuierlich aktualisiert werden. Daneben wird ein täglicher Liquiditätsstatus erstellt.

Ziel des Vertriebs- und Umsatzcontrollings ist es, durch die Planung und Steuerung der Vertriebsaktivitäten das Umsatzpotential der Gesellschaft zu erkennen, zu quantifizieren und zu erschließen. So wird sichergestellt, dass die mittelfristig realisierbaren Umsatzpotentiale bekannt sind, mittelfristig die Ausgaben und Investitionen durch die realisierbaren Einnahmen gedeckt sind und eine realistische Cashflow-Planung erstellt werden kann. Ferner werden basierend auf der Umsatzplanung die Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft geplant. Daneben werden diese Zahlen mit einem rechtebezogenen Ansatz plausibilisiert.

Ziel des Bilanzcontrollings ist die Überwachung der Bilanzpositionen zur frühzeitigen Erkennung von notwendigen Korrekturen, insbesondere einer Unterdeckung des Eigenkapitals. Das Bilanzcontrolling besteht aus drei Säulen, dem geprüften Jahresabschluss, dem Halbjahresabschluss sowie dem kontinuierlichen Bilanz-Controlling. Daneben wird ein Monatsbericht erstellt, der auch eine Deckungsbeitragsrechnung enthält. Ergänzend wird die jeweilige Markt- und Unternehmensentwicklung in einer internen rollierenden Planung (Rolling Forecast) aktualisiert. Die kurzfristige Budgetplanung dient somit als wichtiges Frühwarnsystem und als Basis für Abweichungsanalysen und die Planungskontrolle.

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die YFE und NBC Universal International GmbH haben eine Kooperationsvereinbarung zur Erschließung der Zielgruppe der 3-13 Jährigen geschlossen. Der von NBC Universal International GmbH betriebene, frei empfangbare TV- Sender „DAS VIERTE“ wird in einem Programmfenster Kinderprogramm von YFE ausstrahlen. Im Rahmen der Kooperation werden ab dem 12. Februar 2007 Montag bis Freitag täglich von 06:00 bis 09:00 Uhr via Satellit und digitalem Kabel hochwertige, kindgerechte Serien und Filme aus dem umfangreichen YFE Rechtekatalog ausgestrahlt. Auf „DAS VIERTE“ kann nun erstmalig hochwertiges Kinderprogramm von YFE in einem dreistündigen Programmfenster gesehen werden. Ziel der Kooperation ist es nun auch junge Zuschauer für „DAS VIERTE“ zu gewinnen.

E. Prognosebericht



Aufbauend auf der abgeschlossenen Sanierung der YFE wird auch das Jahr 2007 von einem risikobegrenzten Wachstum geprägt sein. Die Intensivierung bestehender Kerngeschäftsfelder wird maßgeblich nach Liquiditätsgesichtspunkten gesteuert werden.

Die YFE kann auf die international verwertbare Kinder-Programm-Bibliothek, das bisher nur teilweise ausgeschöpfte Potential im Bereich Home Video/DVD, und die Erfahrung im Produktions- und Programmgeschäft und die über diese Zeit gewachsenen Verbindungen in diesem Markt zurückgreifen. Ziel ist es, dass traditionelle Geschäft des Vertriebs an Free und Pay TV Sender auf Einzeltitelbasis durch Rahmenverträge über die Bestückung von Programmfenstern zu erweitern. YFE hat mit EM.TV und Planeta Junior S.L. langfristige Vertriebsverträge vereinbart. Diese müssen zukünftig weiter optimiert werden um in den umsatzrelevanten Vertriebsgebieten noch effizienter zu werden.

Eine weitere Zielsetzung ist die Ausweitung des Kerngeschäftsbereichs Productions. Hier soll der im Vorjahr eingeläutete Trend der Entwicklung und Produktion fremdfinanzierter Unterhaltungsprogramme fortgesetzt und ausgebaut werden. Zielsetzung hierfür ist es, die Anzahl der in der letzten Berichtsperiode umgesetzten Formate zu erhöhen.

Im Geschäftsfeld Vertrieb DVD und Vermarktung von Audiorechten wurden bereits Vertriebspartnerschaften aufgebaut. Strategische Ausrichtung ist der weitere Aufbau von zusätzlichen Vertriebspartnerschaften und die optimale Ausschöpfung des Rechtstock-Potentials im Bereich Video on demand, Internet Protocol Fernsehen und DVD.

Die strategischen Überlegungen zur Neuausrichtung des Unternehmens basieren auf der Marktentwicklung der letzten Jahre und der zu beobachtenden Veränderungen im TV-Angebot. Kinder- und Jugendprogramme liegen inhaltlich deutlich näher zusammen als in der Vergangenheit. Zudem findet dieses erweiterte Segment der Kinder/Jugendlichen Zielgruppen wieder stärkeres Interesse in den Sender-/ Programmstrategien der TV-Anbieter im Vergleich zum Status vor einigen Jahren. Sowohl im Free-TV als auch im Pay-TV sind neue Abspielflächen entstanden, für die attraktive Programminhalte benötigt werden.

Die langfristige Zielsetzung der YFE ist es die Position eines starken Players in diesem Markt wiederzuerlangen.

F. Grundzüge des Vergütungssystems gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine fixe Vergütung, die auch Sachzuwendungen, insbesondere die Überlassung von Dienstwagen, beinhaltet. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die dem Vorstandsmitglied gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Daneben beinhalten die Dienstverträge eine variable Sondervergütung, die vom wirtschaftlichen Ergebnis des Unternehmens abhängt.

G. Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital ist zum Bilanzstichtag unverändert in 6.525.488 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 eingeteilt. Zum 31. Dezember 2006 beträgt das Grundkapital damit unverändert € 6.525.488,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Insgesamt sind 250.000 nicht handelbare Aktien (WKN 540893) im Besitz des Managements. Hiervon unterliegen im Rahmen von Verfügungsbeschränkungen 45.000 Stück einer Haltefrist bis zum 30. Juni 2007 und weitere 175.000 einer Haltefrist bis zum 16. Dezember 2010.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Zum 31. Dezember 2006 ist die F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich im Besitz von 84,14 % des Grundkapitals.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Zum 31. Dezember 2006 liegen keine Aktien mit Sonderrechten vor.

5. Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Zum 31. Dezember 2006 existiert keine Stimmrechtskontrolle.

6. Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß §§ 84 und 85 AktG. Satzungsänderungen erfolgen gemäß §§ 133 und 179 AktG.

7. Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung vom 12. Juli 2006 hat ein genehmigtes Kapital (genehmigtes Kapital IV) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juli 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 3.250.000,00 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, wenn und soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden.

Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für aufgrund eines Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge ausschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1, 186 Abs. 2 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien

insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

8. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine diesbezüglichen Vereinbarungen vor.

9. Entschädigungsvereinbarungen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine diesbezüglichen Vereinbarungen vor.

H. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den Bericht über die Beziehungen der Your Family Entertainment AG zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2006 erstellt und dem Abschlussprüfer vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei dem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

München, 19. Februar 2007

Der Vorstand

A K T I V A		
	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	11.132,00	-
Filmvermögen und sonstige Rechte	10.322.521,09	10.319.372,10
	10.333.653,09	10.319.372,10
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.172,00	25.307,00
	10.387.825,09	10.344.679,10
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	984.669,52	1.426.131,05
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-	27.023,00
Sonstige Vermögensgegenstände	26.150,64	74.554,99
	1.010.820,16	1.527.709,04
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	728.707,78	322.943,05
	1.739.527,94	1.850.652,09
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.123,78	-
Summe Aktiva	12.131.476,81	12.195.331,19

PASSIVA		
	31.12.2006	31.12.2005
	€	€
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	6.525.488,00	6.525.488,00
Kapitalrücklage	1.200.000,00	1.200.000,00
Bilanzverlust	-1.002.119,38	-2.012.821,97
	6.723.368,62	5.712.666,03
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen	355.386,00	364.856,00
Steuerrückstellungen	4.900,00	-
Sonstige Rückstellungen	163.900,00	459.906,57
	524.186,00	824.762,57
VERBINDLICHKEITEN		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.235.071,99	1.168.317,78
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	745.273,81	1.759.427,93
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	2.680.000,00	2.530.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	223.576,39	200.156,88
davon aus Steuern € 15.804,34 (Vj. T€ 70)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 2.792,00 (Vj. T€ 9)		
	4.883.922,19	5.657.902,59
Summe Passiva	12.131.476,81	12.195.331,19

Gewinn- und Verlustrechnung

	2006	2005
	€	€
1. Umsatzerlöse	3.663.502,14	7.403.148,76
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.022.258,31	1.581.786,53
	5.685.760,45	8.984.935,29
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material	1.705.098,77	3.506.217,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	434.277,73	1.131.898,89
	2.139.376,50	4.638.116,74
	3.546.383,95	4.346.818,55
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	526.180,71	1.010.092,53
b) Soziale Abgaben	62.834,33	77.600,82
c) Aufwendungen für Altersversorgung	22.901,53	26.304,79
	611.916,57	1.113.998,14
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	953.287,20	23.315.011,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	752.021,24	966.373,30
	2.317.225,01	25.395.382,86
	1.229.158,94	-21.048.564,31
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.451,51	5.499,61
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	154.715,21	956.971,82
	-148.263,70	-951.472,21
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.080.895,24	-22.000.036,52
10. Außerordentliche Erträge = Außerordentliches Ergebnis	-	22.995.342,59
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	67.712,33	17.861,36
12. Sonstige Steuern	2.480,32	766,00
	70.192,65	18.627,36
13. Jahresüberschuss	1.010.702,59	976.678,71
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.012.821,97	-2.989.500,68
15. Bilanzverlust	-1.002.119,38	-2.012.821,97
Ergebnis je Aktie	0,15	0,15
Gewichtete Anzahl der Aktien	6.525.488	6.525.488

Anhang für 2006

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Your Family Entertainment AG, München, für das Geschäftsjahr 2006 wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Your Family Entertainment AG hat ihren Sitz in München, Nordendstraße 64, Deutschland. Das Unternehmen, das zuvor als RTV Family Entertainment AG, Ravensburg, firmierte und ihren Ursprung in der Ravensburger AG hat, verfügt dabei über eine mehr als 26jährige Erfahrung mit der Produktion und Vermarktung von Kinder- und Jugendprogrammen. Die Umfirmierung wurde mit Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 164992) am 29. November 2006 rechtskräftig. Zu den Tätigkeiten der Gesellschaft gehören die Produktion von Fernsehfilmen, der Handel mit Filmen und Rechten sowie die Vermarktung von eigenen und fremden Nebenrechten. Die Geschäftsaktivitäten sind in die Segmente Production und License Sales eingeteilt.

Im Geschäftsjahr kam es zu ausweisbedingten Umgliederungen und Anpassungen der Vorjahreszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 1 und 2 HGB. Hierbei wurden die Vertriebskosten überwiegend aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Materialaufwand umgegliedert. Der Ausweis erfolgt nun unter der Position „Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material“.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unverändert nach folgenden Grundsätzen:

Bilanz

Das Filmvermögen und die sonstigen Rechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen in Abhängigkeit von der Verwertung der Filmrechte. Entsprechend den anteiligen realisierten Umsätzen im Geschäftsjahr in Relation zu der insgesamt noch geplanten Verwertung der Filmrechte einschließlich der im Geschäftsjahr realisierten Umsätze, werden die periodisch anteiligen, verwertungsbedingten Abschreibungen vorgenommen.

Diese gewählte Vorgehensweise ergibt sich in Anlehnung an die branchenspezifische US-Regelung SOP 00-2 (Accounting by Producers or Distributors of Films). Die Vorschriften des HGB kennen eine solche branchenspezifische Regelung nicht.

Ferner wird an jedem Bilanzstichtag ein Niederwerttest (sog. Impairment test) vorgenommen.

Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht oder sich verringert haben könnte. Die Zuschreibung wird als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Werterhöhung bzw. Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswertes wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Die EDV-Software sowie die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf EDV-Software erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode pro rata temporis. Das bewegliche Anlagevermögen wird nach den geltenden steuerrechtlichen Höchstsätzen degressiv pro rata temporis abgeschrieben. Ein Übergang auf Abschreibungen in gleichen Jahresraten erfolgt, sobald sich hieraus höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Der Abschreibungszeitraum entspricht den branchenüblichen Nutzungszeiten der Anlagegüter. Er beträgt bei der EDV-Software drei Jahre, bei Kraftfahrzeugen drei bis vier Jahre sowie bei der übrigen Betriebs- und Geschäftsausstattung zwei bis zehn Jahre.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis € 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für das allgemeine Kreditrisiko besteht außerdem eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 %. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 5,5 % errechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienen die "Richttafeln 2005 G" von Dr. Klaus Heubeck.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsbeträge sind zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse im TV-Rechtehandel (Geschäftsbereich License Sales) werden zum Zeitpunkt der Übertragung an den Lizenznehmer realisiert, sofern die Verpflichtungen im Wesentlichen als erfüllt anzusehen sind, d.h., die Serien bzw. TV-Programme stehen dem Lizenznehmer zur Verfügung bzw. sind nur noch von ihm anzufordern. Ob die Rechte erst zu einem späteren Zeitpunkt vom Lizenznehmer genutzt werden, ist für den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung nicht relevant. Bei den Merchandisingumsätzen (Geschäftsbereich License Sales) werden die garantierten Erlöse bei Vertragsabschluss bzw. Beginn der jeweiligen Lizenzperiode erfasst. Bei ausschließlich verkaufsabhängigen Erlösen erfolgt die Realisierung der Erlöse bei Vorliegen der Verkäufe beim Lizenznehmer.

Umsätze im Geschäftsbereich Production werden bei Koproduktionen nach Fertigstellung des Films und bei den Auftragsproduktionen nach Fertigstellung und Abnahme der einzelnen Episoden realisiert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der gesonderten Übersicht "Entwicklung des Anlagevermögens 2006" ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Posten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 9 (Vj. T€ 23) und bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 12 (Vj. T€ 39).

Die unverzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit 5,5 % p. a. abgezinst.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Your Family Entertainment AG ist zum Bilanzstichtag unverändert in 6.525.488 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 eingeteilt. Zum 31. Dezember 2006 beträgt das Grundkapital damit unverändert € 6.525.488,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind voll einbezahlt.

Am 20. Januar 2006 wurde vom Vorstand in der Börsenzeitung eine Veröffentlichung nach § 25 Abs. 1 WpHG vorgenommen. Der Inhalt lautet wie folgt:

"Herr Markus Rudolf Reischl, München, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der RTV Family Entertainment AG (WKN 540891, WKN 540893) am 16. Januar 2006 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 7,66 % beträgt."

Am 25. Januar 2006 erfolgte durch die Gesellschaft im elektronischen Bundesanzeiger die Mitteilung, dass am 16. Januar 2006 Herr Raimund Köhler der Gesellschaft mitgeteilt hat, dass er Aktien der RTV Family Entertainment AG erworben hat und sein Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft nun 3,83 % beträgt. Herr Köhler ist Prokurist und Leiter der Rechtsabteilung der Gesellschaft.

Aufgrund der Veränderung im Vorstand zum 18. Oktober 2006 wurde am 30. Dezember 2006 vom Vorstand in der Börsenzeitung eine weitere Veröffentlichung nach § 25 Abs. 1 WpHG vorgenommen. Der Inhalt lautet wie folgt:

"Herr Markus Rudolf Reischl, München, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Your Family Entertainment AG (WKN 540891, WKN 540893) am 28. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nun 1,303 % beträgt."

Zum 31. Dezember 2006 ist die F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH im Besitz von 84,14 % des Grundkapitals.

Genehmigtes Kapital III

Die Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 hatte ein weiteres genehmigtes Kapital (genehmigtes Kapital III) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Mai 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 7.005.885,00 zu erhöhen. Der Vorstand konnte mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, wenn und soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden.

Der Vorstand konnte des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für aufgrund eines Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge ausschließen.

Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht, so dass das genehmigte Kapital III mit Ablauf des 22. Mai 2006 verfallen ist.

Genehmigtes Kapital IV

Die Hauptversammlung vom 12. Juli 2006 hat ein weiteres genehmigtes Kapital (genehmigtes Kapital IV) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juli 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe

neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 3.250.000,00 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, wenn und soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden.

Der Vorstand kann des Weiteren mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für aufgrund eines Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge ausschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Bedingtes Kapital I

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 6. Mai 1999 wurde beschlossen, durch Ausgabe von bis zu 400.000 neuen Stückaktien eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu € 400.000,00 durchzuführen. Die neuen Stückaktien haben eine Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe erfolgt. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und nicht veräußerbar. Sie können nur solange ausgeübt werden, solange der Berechtigte in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht.

Der Kreis der Berechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands (höchstens 45 % der Optionsrechte) und die Mitarbeiter der Gesellschaft (höchstens 55 % der Optionsrechte).

Die Ausgabe der Optionsrechte sollte in jährlichen Tranchen über drei Jahre erfolgen:

erste Tranche:	200.000 Optionsrechte	bis 30. Juni 1999
zweite Tranche:	100.000 Optionsrechte	bis 30. Juni 2000
dritte Tranche:	100.000 Optionsrechte	bis 30. Juni 2001

Zum 30. Juni 1999 wurden im Rahmen der ersten Tranche 199.500 Optionsrechte ausgegeben. Der durchschnittliche Preis für die Ausübung der Aktienoption wurde auf € 51,12 festgelegt.

Die Erwerbsberechtigten erhalten das Recht, für jedes Optionsrecht eine neue Stückaktie der Gesellschaft zu beziehen. Die Optionsrechte können erst zwei Jahre nach ihrer

Gewährung ausgeübt werden. Die letztmalige Ausübung ist auf jeweils fünf Jahre nach dem planmäßigen Ausgabetermin beschränkt.

Anstelle des Bezugs neuer Aktien kann dem Berechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Über die Ausübung des Wahlrechts entscheidet der Vorstand, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat.

In der Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 wurde beschlossen, dass der Aktienoptionsplan nur hinsichtlich seiner ersten Tranche über 200.000 Optionsrechte, davon ausgegeben 199.500 Optionsrechte, durchgeführt wird und hinsichtlich der weiter auszugebenden 200.000 Optionsrechte aufgehoben wird. Der Aktienoptionsplan ist somit nur noch für die ausgegebenen Optionsrechte auf 199.500 neue Stückaktien gültig. Die Ausübungsfrist für die ausgegebenen Optionsrechte wurde auf den 30. Juni 2004 verlängert.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (eingetragen am 23. Mai 2000) war die Anzahl der Optionsrechte zu verdoppeln und der Ausgabepreis zu halbieren. Somit enthielt der Aktienoptionsplan 400.000 Optionsrechte, von denen 399.000 ausgegeben wurden. Der Ausgabepreis betrug somit € 25,56.

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 wurde beschlossen, dass die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt wird, wie Inhaber der Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Die Ausübungsfrist für die ausgegebenen Optionsrechte wurde auf den 30. Juni 2009 verlängert. Abweichend von der Regelung, dass die Optionsrechte nur ausgeübt werden können, solange die Berechtigten in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Gesellschaft stehen, können die Optionsrechte, für die im Zeitpunkt des Zugangs der Kündigungserklärung die Wartefrist bereits abgelaufen ist, von dem Inhaber unter Berücksichtigung der Ausübungsfenster noch binnen einer Nachlaufzeit von sechs Monaten ab dem Tag des Zugangs der Kündigungserklärung ausgeübt werden.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 wurde beschlossen, dass das bedingte Kapital I statt bisher € 400.000,00 nunmehr € 17.267,00 beträgt. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Optionsrechte, die aufgrund eines Aktienoptionsplanes nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. Mai 1999 mit Änderungen und Ergänzungen durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 und vom 23. Mai 2001 sowie der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, indem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung (eingetragen am 9. Oktober 2002) war die Anzahl der Optionsrechte durch 15 zu dividieren und der Ausgabepreis mit dem Faktor 15 zu multiplizieren. Somit enthält der Aktienoptionsplan 17.267 Optionsrechte zum Ausgabepreis von € 383,40.

Bedingtes Kapital II

Auf der Hauptversammlung am 4. Mai 2000 wurde beschlossen, durch Ausgabe von bis zu 800.000 neuen Stückaktien eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu € 800.000,00 durchzuführen (bedingtes Kapital II). Die neuen Stückaktien haben eine Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe erfolgt. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane und Arbeitnehmer nachgeordneter verbundener Unternehmen. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar und nicht veräußerbar. Sie können nur solange ausgeübt werden, solange der Berechtigte in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht.

Der Kreis der Berechtigten umfasst die Mitglieder des Vorstands (höchstens 25 % der Optionsrechte) und die Mitarbeiter der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane und die Mitarbeiter nachgeordneter verbundener Unternehmen (höchstens 75 % der Optionsrechte).

Die Ausgabe der Optionsrechte sollte in jährlichen Tranchen über drei Jahre erfolgen:

erste Tranche: 400.000 Optionsrechte	in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2000
zweite Tranche: 200.000 Optionsrechte	in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2001
dritte Tranche: 200.000 Optionsrechte	in der Zeit vom 1. Juli bis 15. November 2002

Die Erwerbsberechtigten erhalten das Recht, für jedes Optionsrecht eine neue Stückaktie der Gesellschaft zu beziehen. Bezüglich der Ausübung der Optionsrechte wurden verschiedene Wartefristen vorgegeben. Die Wartefrist beträgt für 40 % der zu einem Ausgabebetrag insgesamt dem einzelnen Berechtigten ausgegebenen Optionsrechte zwei Jahre, für weitere 30 % drei Jahre und für die restlichen 30 % vier Jahre. Die Optionsrechte aus der ersten Tranche können frühestens zum 15. November 2002, die aus der zweiten Tranche frühestens zum 15. November 2003 und die aus der dritten Tranche frühestens zum 15. November 2004 ausgeübt werden. Für die letztmalige Ausübung wurden die Termine 15. November 2005, 2006 bzw. 2007 festgelegt.

Anstelle des Bezugs neuer Aktien kann dem Berechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Über die Ausübung des Wahlrechts entscheidet der Vorstand, soweit Vorstandsmitglieder betroffen sind, der Aufsichtsrat.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (eingetragen am 23. Mai 2000) waren die Anzahl der Optionsrechte und die jeweiligen Tranchen zu verdoppeln. Somit enthält der Aktienoptionsplan 1.600.000 Optionsrechte.

Am 4. August und am 15. November 2000 wurden im Rahmen der ersten Tranche 711.500 Optionsrechte ausgegeben. Der durchschnittliche Preis für die Ausübung der Aktienoption wurde auf € 22,56 festgelegt.

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 wurde beschlossen, dass die bedingte Kapitalerhöhung nur insoweit durchgeführt wird, wie Inhaber der Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der letztmalige Ausübungszeitpunkt für die Optionsrechte wurde verlängert und für die Optionsrechte der ersten Tranche auf den 15. November 2010, für die Optionsrechte der zweiten Tranche auf den 15. November 2011 und für die Optionsrechte der dritten Tranche auf den 15. November 2012 festgelegt. Für den Fall der Kündigung des Anstellungsverhältnisses sollen die Optionsrechte, für die die Wartefrist bereits abgelaufen ist, innerhalb einer Nachlaufzeit von sechs Monaten ab dem Zugang der Kündigungserklärung noch ausgeübt werden können.

Am 30. Juli 2001 wurden im Rahmen der zweiten Tranche 369.500 Optionsrechte mit einem Ausübungspreis von € 1,27 ausgegeben.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 wurde beschlossen, dass das bedingte Kapital II statt bisher € 1.600.000,00 nunmehr € 48.267,00 beträgt. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Optionsrechte, die aufgrund eines Aktienoptionsplanes nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 mit Änderungen und Ergänzungen durch Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 sowie der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. August 2002 ausgegeben werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, indem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Nach Durchführung der vereinfachten Kapitalherabsetzung (eingetragen am 9. Oktober 2002) waren die Anzahl der Optionsrechte durch 15 zu dividieren und der Ausgabepreis mit dem Faktor 15 zu multiplizieren, sodass danach der Aktienoptionsplan insgesamt 48.267 Optionsrechte zum Ausgabepreis von € 19,05 enthielt.

Das Aktienoptionsprogramm (Bedingtes Kapital I und II) nach Kapitalherabsetzung ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Anzahl der gewährten Optionsrechte 2006	Durchschnittlicher Bezugspreis Euro je Stück 2006	Anzahl der gewährten Optionsrechte 2005	Durchschnittlicher Bezugspreis Euro je Stück 2005
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	24.467	286,16	32.600	299,61
Verfallen	<u>13.267</u>	<u>272,79</u>	<u>8.133</u>	<u>340,07</u>
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	11.200	302,00	24.467	286,16
davon ausübbar	11.200		24.467	

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Kosten des Personalbereiches, Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen sowie die Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten.

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamt T€
	unter 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.235	0	0	1.235
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	745	0	0	745
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	2.680	0	2.680
4. Sonstige Verbindlichkeiten	224	0	0	224
davon aus Steuern	16			
(im Vorjahr)	(70)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3			
(im Vorjahr)	(10)			
	<u>2.204</u>	<u>2.680</u>	<u>0</u>	<u>4.884</u>
(31.12.2005)	3.128	2.530	0	5.658)

Die Vorjahresverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren betrafen ausschließlich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum 31. Dezember 2006 ausschließlich gegenüber der F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH (T€ 2.680, Vj. T€ 2.530). Der Ausweis betrifft das im Rahmen des Sanierungskonzepts, mit Vertrag vom 17. Oktober 2005, gewährte Darlehen über € 2.500.000,00. Das Darlehen ist mit 6 % p. a. zu verzinsen und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2008. Das Darlehen und die hieraus resultierenden Zinsen (2006: T€ 150, Vj. T€ 30) sind bis zum 1. Januar 2009 zurückzuzahlen.

Zur Absicherung der Forderungen wurden der Darlehensgeberin folgende Sicherheiten gewährt:

- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Einkaufskontrakten von urheberrechtlichen Nutzungsrechten an Filmwerken, Leistungsschutzrechten sowie sonstigen Rechten
- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Verkaufskontrakten über Auswertungs-/Nutzungsrechten an Filmwerken, Vermittlungs- und Kommissionsverträgen und Sublizenzverträgen über den Verkauf von Nutzungsrechten mit anderen Filmvertriebsgesellschaften oder sonstigen Dritten
- Abtretung aller bestehenden und zukünftigen Ansprüche und Rechte aus Kooperations-, Produktions- und Koproduktionsverträgen
- Übertragung aller Eigentums-/Besitzrechte und Lieferansprüche auf das jeweilige Filmmaterial

Von den oben gewährten Sicherheiten wurden 18 Programme ausgenommen. Diese Programme wurden der EM.Entertainment GmbH zur Absicherung der von der EM.Entertainment GmbH an die Gesellschaft geleisteten Vorauszahlungen (erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen) auf zukünftige Vertriebs Erlöse sicherungsübereignet.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag liegen keine Haftungsverhältnisse vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Vertrag vom 15. März 2006 vereinbarte die Gesellschaft ein Mietverhältnis für neue Gewerberäume in München ab dem 15. Juni 2006. Aus diesem Mietvertrag bestehen jährliche Mietverpflichtungen in Höhe von T€ 48. Der Mietvertrag ist bis zum 31. Mai 2011 fest abgeschlossen.

Aus Leasingverträgen (Pkw, Telefon-Anlagen, Kopierer) bestehen für die Jahre 2007 bis 2010 Verpflichtungen in Höhe von T€ 55, davon T€ 23 für das Jahr 2007.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden mit T€ 3.395 (Vj. T€ 7.108) im Inland und mit T€ 268 (Vj. T€ 295) im Ausland erzielt. Der über die Vertriebskooperation mit EM.TV erzielte Umsatz von T€ 922 (Vj. T€ 2.291) ist als Inlandsumsatz ausgewiesen, auch wenn es sich hierbei um nahezu ausschließlich aus Lizenzverkäufen in ausländischen Lizenzgebieten erzielte Umsätze handelt.

Die Umsatzerlöse betreffen die Segmente License Sales mit T€ 3.106 (Vj. 5.501) und Production mit T€ 557 (Vj. T€ 1.902).

Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind insbesondere Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten mit T€ 852 (Vj. T€ 601) sowie aus Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 926 (Vj. T€ 0) erfasst. Die Zuschreibungen resultieren in erster Linie aus der Geschäftsentwicklung im Bereich Home Entertainment (DVDs und Hörbücher). Wie bereits in der letzten Hauptversammlung angekündigt und in einzelnen Adhoc- sowie Pressemitteilungen veröffentlicht, erwartet das Unternehmen aufgrund einer deutlich intensiveren Rechteverwertung in diesem Geschäftsfeld erste Umsatzerlöse bzw. hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erste Umsatzerlöse erzielt.

Materialaufwand

Verursachungsgemäß wurden die bisher unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Vertriebskosten in den Materialaufwand umgegliedert und werden dort als Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material ausgewiesen. Diese umsatzbezogenen Kosten stehen im direkten Zusammenhang mit den realisierten Umsatzerlösen. Der Ausweis betrifft vor allem die Aufwendungen für den Super-RTL-Slot (T€ 875, Vj. T€ 1.900), Lizenzen (Autorenanteile) mit T€ 399 (Vj. T€ 543) und Provisionen (T€ 287, Vj. T€ 776).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen hauptsächlich Lizenzen, Kosten für Dreharbeiten sowie sonstige Kosten der Filmherstellung.

Personalaufwand

Im Jahresdurchschnitt wurden sechs Angestellte (davon ein Vorstand) beschäftigt.

Abschreibungen

Aufgrund des durchgeführten Niederstwerttests (sog. Impairment tests) waren außerplanmäßige Abschreibungen beim Filmvermögen in Höhe von T€ 662 (Vj. T€ 20.823) vorzunehmen. Daneben fielen wertungsbedingte Abschreibungen beim Filmvermögen in Höhe von T€ 260 (Vj. T€ 2.480) an.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter diesem Sammelposten werden vornehmlich Instandhaltungskosten, Verwaltungskosten (insbesondere Rechts-, Gerichts-, Prüfungs- und Beratungskosten), Miet- und Leasingkosten sowie Presse- und Messekosten erfasst.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betragen T€ 150 (Vj. T€ 212).

Außerordentliche Erträge

Im Vorjahr betrafen die außerordentlichen Erträge in Höhe von T€ 22.995 Forderungsverzichte diverser Gläubiger im Rahmen des umfassenden Sanierungskonzepts.

V. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Dr. Hans-Sebastian Graf von Wallwitz, München

Rechtsanwalt

Vorsitzender (ab 18. Oktober 2006)

stellvertretender Vorsitzender (ab 12. Juli bis 18. Oktober 2006)

Johannes Thun-Hohenstein, Wien, Österreich

Medienberater

stellvertretender Vorsitzender (ab 18. Oktober 2006)

Mitglied im Aufsichtsrat (ab 12. Juli bis 18. Oktober 2006)

Dr. Hans-Michel Piëch, Wien, Österreich

Rechtsanwalt

Mitglied im Aufsichtsrat (ab 18. Oktober 2006)

Ersatzmitglied im Aufsichtsrat (ab 12. Juli bis 18. Oktober 2006)

Prof. Dr. Johannes Kreile, München

Rechtsanwalt

Vorsitzender (bis 12. Juli 2006)

Jochen Kröhne, München

Geschäftsführer der Get-On-Air GmbH, München

Mitglied im Aufsichtsrat (bis 12. Juli 2006)

Dr. Stefan Piëch, Wien, Österreich

Filmkaufmann

Geschäftsführer der F&M Film und Medien Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich

Vorsitzender (ab 12. Juli bis 18. Oktober 2006)

stellvertretender Vorsitzender (ab 16. März bis 12. Juli 2006)

Mitglied im Aufsichtsrat (ab 9. Februar bis 16. März 2006)

Frank Mallet, Ravensburg

Mitglied des Vorstands der Ravensburger AG, Ravensburg

stellvertretender Vorsitzender (bis 31. Januar 2006)

Dr. Wolfram Freudenberg, Stuttgart

Ehemaliges Mitglied der Vorstände Württembergische Versicherungsgruppe,
Stuttgart

Ersatzmitglied im Aufsichtsrat (bis 31. Januar 2006)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr T€ 32. Gemäß § 16 der Satzung entfallen davon auf den Vorsitzenden T€ 12, auf den Stellvertreter T€ 9 und auf

die übrigen Mitglieder T€ 6. Bedingt durch die Wechsel im Aufsichtsrat wurde die jeweilige Vergütung zeitanteilig berechnet.

Weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind:

Dr. Hans-Michel Piëch:

- reguläres Mitglied bei:
 - Dr. Ing.h.c.F. Porsche AG
 - Porsche Bank AG
 - Porsche Holding GmbH
 - Porsche Cars North America, Inc.
 - Porsche Cars Great Britain, Ltd.
 - Porsche Italia S.p.A.
 - Porsche Ibérica S.A.
 - Porsche Ges.m.b.H
 - Eurotax Glass's Acquisition S.A.
 - Volksoper Wien GmbH

Jochen Kröhne:

- Mitglied im Aufsichtsrat der SENATOR Entertainment AG, Berlin (ab 7. Juli 2006)

Prof. Dr. Johannes Kreile:

- Mitglied im Verwaltungsrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, München

Frank Mallet:

- Mitglied im Aufsichtsrat der Ravensburger Spieleland AG, Ravensburg

Dr. Wolfram Freudenberg:

- reguläres Mitglied bei:
 - IBB Internationales Bankhaus Bodensee AG, Friedrichshafen
 - Ravensburger AG, Ravensburg
 - Pensions-Sicherungs-Verein VvaG, Köln
 - Freudenberg & Co., Weinheim, Mitglied des Gesellschafterausschusses

Vorstand:

Markus Rudolf Reischl, München (bis 18. Oktober 2006)

Dr. Stefan Piëch, Wien, Österreich (ab 18. Oktober 2006)

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr T€ 179. Sie setzen sich aus den Fixbezügen in Höhe von T€ 229 und der teilweisen Auflösung der im Vorjahr gebildeten Tantiemerückstellung für das Jahr 2005 (./ T€ 50) zusammen.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes verteilen sich gem. § 285 Nr. 9a HGB wie folgt:

Markus Rudolf Reischl hat im Jahr 2006 Fixbezüge, bestehend aus dem Gehalt einschließlich Sachzuwendungen, die insbesondere in der Überlassung eines Dienstwagens bestehen, in Höhe von T€ 189 erhalten. Von den Fixbezügen betreffen T€ 25 ausstehendes Gehalt und nicht abgeholte Urlaubsansprüche, welche ab dem 1. Januar 2007 in fünf gleichen Monatsraten zu je T€ 5 ausbezahlt werden. Für das Geschäftsjahr 2006 wurde keine Tantieme gewährt. Die im Vorjahr zurückgestellte Tantieme in Höhe von T€ 100 wurde im Berichtsjahr durch Vereinbarung auf T€ 50 reduziert. Zur Absicherung der Liquidität der Gesellschaft erfolgt die Auszahlung der verbleibenden Tantieme für das Jahr 2005 in zehn Raten à T€ 5 ab August 2007. Die Auflösung in Höhe von T€ 50 der im Jahr 2005 gebildeten Rückstellung ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Dr. Stefan Piëch steht gemäß Dienstvertrag vom 13./22. Dezember 2006 für das Geschäftsjahr 2006 anteilig ein Fixgehalt von T€ 40 zu. Mit Verzichtserklärung vom 29. Dezember 2006 hat Herr Dr. Stefan Piëch einen teilweisen Gehaltsverzicht für den Zeitraum vom 18. Oktober 2006 bis zum 31. Dezember 2007 ausgesprochen. Dieser steht unter der auflösenden Bedingung, dass die Your Family Entertainment AG im Geschäftsjahr 2007 Umsatzerlöse von 6,0 Mio. € generiert. Für das Berichtsjahr beläuft sich der Gehaltsverzicht auf T€ 15, der aufgrund der Erwartung, dass Umsatzziel zu erreichen, in voller Höhe zurückgestellt worden ist. Eine mögliche Nachzahlung des im Rahmen der Verzichtserklärung der Gesellschaft zunächst erlassenen Betrages erfolgt nach Feststellung des Jahresabschlusses 2007. Für das Geschäftsjahr 2006 steht Herrn Dr. Stefan Piëch keine variable Vergütung zu. Die variable Vergütung, die sich an den erzielten Ergebnissen und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens orientiert, gewährleistet eine Interessengleichheit zwischen Vorstand und den übrigen Stakeholdern.

Die Gesamtbezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen T€ 120.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2006 auf T€ 313.

VI. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung zum 31. Dezember 2006 (Jahresabschluss nach HGB sowie Prüfung

des Abhängigkeitsberichtes) insgesamt T€ 40, für sonstige Leistungen T€ 6 und für Steuerberatungsleistungen T€ 21.

Im Jahr 2006 wurden an die Kanzlei Nörr & Stiefenhöfer & Lutz (Prof. Johannes Kreile) für erbrachte Beratungsleistungen T 43 vergütet. Die Beratungsleistungen wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

VII. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die Your Family Entertainment AG, München, hat für 2006 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

München, 19. Februar 2007

Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens

Your Family Entertainment AG, München								
Entwicklung des Anlagevermögens 2006 (HGB)								
	Anschaffungskosten			31.12.2006	Zuschreibungen 2006	Kumulierte Abschreibungen	Bilanzwert 31.12.2006	Jahres- abschreibungen
	1.1.2006	Zugänge	Abgänge					
	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände								
EDV-Software	123.965,05	11.450,00	-	135.415,05	-	124.283,05	11.132,00	318,00
Filmvermögen und sonstige Rechte	132.803.255,43	-	-	132.803.255,43	925.545,13	123.406.279,47	10.322.521,09	922.396,14 ¹⁾
	132.927.220,48	11.450,00	0,00	132.938.670,48	925.545,13	123.530.562,52	10.333.653,09	922.714,14
Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	835.254,82	59.438,06	8.790,22	885.902,66	-	831.730,66	54.172,00	30.573,06
	133.762.475,30	70.888,06	8.790,22	133.824.573,14	925.545,13	124.362.293,18	10.387.825,09	953.287,20

1) Davon außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 662.558,80.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Your Family Entertainment AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ravensburg, 19. Februar 2007

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Nover Liebe

Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin